

a) einem großen Kapellenbau ungefähr in der Mitte des Grundstückes mit einer Haupt- und zwei Nebenkapellen, und

b) an derselben Stelle angeordneten zwei Leichenhallen mit insgesamt 44 Zellen, Wärterzimmer, Aerzte- und Sezierräumen etc.

Die ganze bauliche Anlage wird von Arkadenhöfen umgeben mit 48 Begräbnisstätten. Der gesamte Friedhof wird somit Raum für 860 Erbbegräbnisse (zu je 6 Stellen), 5740 Rabattengräber und 54000 Reihengräber bieten. Die Abmessungen der verschiedenen Grabarten stellen sich wie folgt dar:

a) Erbbegräbnisse, die zum Teil an den Umfassungswänden und zum Teil inmitten der größeren Belegungsflächen angeordnet sind, von ca. $5,10 \times 5,10$ m Ausmaß (auf 100 Jahre);



Fig. 127.

Schaubild.

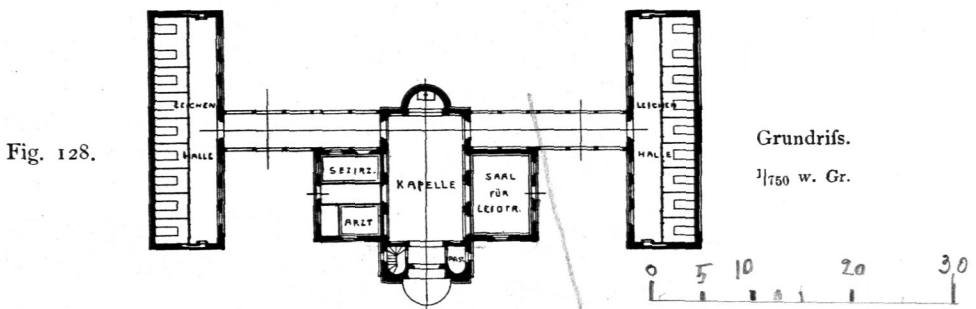


Fig. 128.

Grundriss.

1/750 w. Gr.

Kapelle und Leichenhallen auf dem neuen Nordfriedhof zu Leipzig⁷⁵⁾.

Arch.: Brückwald.

b) Rabattengräber entlang der Hauptwege von ca. $2,75 \times 2,00$ m Grundfläche (auf 30 Jahre);

c) Reihengräber, und zwar: Doppelgräber für Erwachsene und Kinder, die in zwei Reihen übereinander angeordnet werden, und Einzelgräber für Erwachsene und Kinder.

Die Gesamtkosten des Friedhofes sind auf 1 409 000 Mark veranschlagt worden.

Der nördlich der Stadt im Jahre 1876 auf der Prag bei Stuttgart errichtete Zentralfriedhof (Arch.: Beyer; Fig. 131 bis 136⁷⁷⁾ nahm ursprünglich ein Grundstück von 134 ha in Anspruch, wovon 11 ha, längs der Offseite, der israelitischen Gemeinde überlassen waren.

An die an der Südseite angeordnete Eingangshalle mit bedeckten Einfahrten schlossen sich die Arkadenbauten mit den darunter befindlichen gewölbten Familiengrüften an. Die Kapelle ist mit der Eingangshalle durch einen offenen Gang verbunden und in die Mitte der ganzen baulichen

122.
Zentralfriedhof
zu
Stuttgart.

⁷⁷⁾ Fakf.-Repr. nach: Stuttgart. Führer durch die Stadt und ihre Bauten. Stuttgart 1884. S. 129.